

MONTAG, 23. APRIL 2012

Salzburger Nachrichten

SPORT 21

Hellwach die Chance genützt

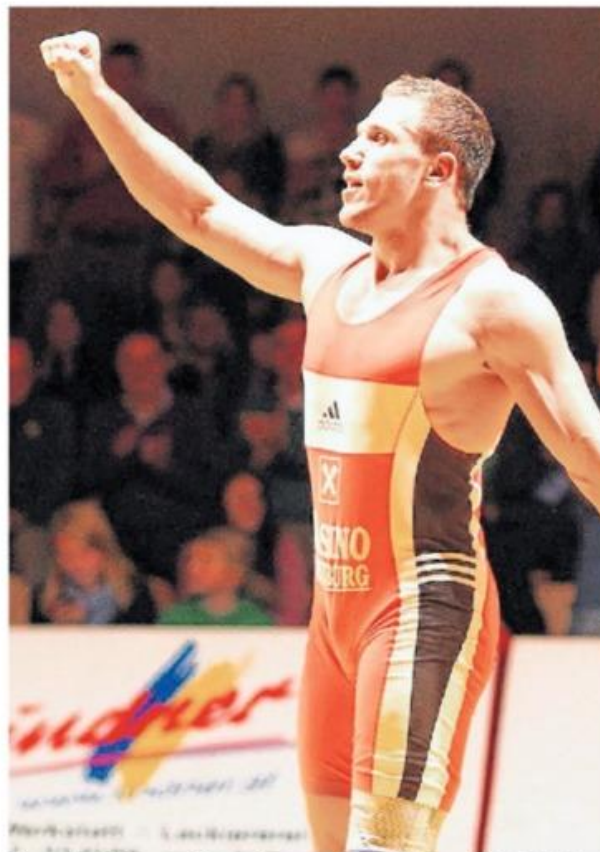
GERHARD ÖHLINGER

SOFIA (SN). Glücklich, zufrieden und einfach nur müde: Viel geschlafen hat Amer Hrustanovic nach der geschafften Olympiaqualifikation am Samstag nicht. Auch in der Nacht davor lag er lang wach. „Diese Chance muss ich nützen“, ging dem 23-jährigen Ringer immer wieder durch den Kopf. Das Los hatte es gut mit ihm gemeint beim Ausscheidungsturnier in Sofia (Bulgarien), aber vollenden musste es der Ringer im griechisch-römischen Stil in der Klasse bis 84 Kilogramm selbst.

Und er tat es in souveräner Manier. Nach einem Freilos wartete der Armenier Hrach Hovhannisyanyan, danach der deutsche Junioren-Europameister Ramsin Azisir. Beides Gegner, die für ihn noch unbekannt waren, die er aber klar besiegte. Damit stand der in Bergheim lebende A.C.-Wals-Ringer bereits im Halbfinale. Nur noch der Kampf gegen den Griechen Theodoros Tounousida trennte ihn vom Olympiaticket. „Gegen ihn habe ich im Vorjahr schon gewonnen“, war Hrustanovic zuversichtlich. Ein zusätzlicher Trumpf: Ralph Zentgraf, einst in Wals sein erster Trainer, war als Mentalbetreuer in Sofia mit dabei. „Ihn dabeizuhaben, war wichtig. Ich vertraue ihm blind“, sagte Hrustanovic.

Bei A.C.-Wals-Obmann Toni Marchl war indes daheim der Puls auf 180. „Der Livestream

Olympia. Amer Hrustanovic sicherte sich in Sofia das Ticket für London. Acht Jahre nach Athen 2004 ist der A. C. Wals wieder bei den Spielen vertreten.



Olympia, ich komme! Amer Hrustanovic qualifizierte sich in Sofia durch den Finaleinzug für die Olympischen Spiele in London. BILD: SHADANIEL KRUG

im Internet funktionierte nicht, weil die Server überlastet waren“, schildert Marchl. Ein SMS vom Verbands-Vizepräsidenten brachte Gewissheit: Ein 1:0, 1:0-Sieg über den Griechen bedeutete das Olympiaticket, das verlorene Finale gegen Wasil Rachiba (UKR) fiel nicht mehr ins Gewicht.

Acht Jahre nach Radovan Valach und Lubos Cikel in Athen stellt die Ringerhochburg Wals wieder einen Olympiateilnehmer. Auch Florian Marchl (bis 74 kg) rang in Sofia stark, schied aber mit einem blutenden Cut im Viertelfinale aus. Er hat in zwei Wochen in Helsinki noch eine Chance.

Amer Hrustanovic flog statt zum nächsten Turnier in China nach Hause und wurde mit Glückwünschen überhäuft. „Ein Wahnsinnsgefühl, dass so viele Leute mit einem mitfeiern“, sagt er. „Meine Eltern haben vor Freude geweint.“ Jetzt will der gelernte Kfz-Mechaniker einmal „zehn Tage runter vom Gas“, ehe das Unternehmen Olympia mit voller Konzentration angegangen wird. „Er kriegt dafür alles, was er braucht“, verspricht Obmann Marchl.

Nur 20 Ringer kämpfen bei Olympia in Hrustanovics Klasse. „Viele gute Leute sind da schon auf der Strecke geblieben“, sagt er. Noch will er sich keine Gedanken machen über eine Medaille. Aber vielleicht träumt er davon – wenn er endlich wieder Schlaf findet.